

Hochtalentierte Instrumentalisten spielen im Theater

Kempten Der Rotary Club Kempten veranstaltet am Dienstag, 10. Juli, im Stadttheater sein Benefiz-Jahreskonzert – mit und zugunsten der Bayerischen Musikakademie Marktoberdorf. Auf der Bühne werden wieder junge hochbegabte Musikerinnen und Musiker aus aller Welt stehen und klassische Werke spielen.

Sie nehmen bei der International Summer Academy for Young Artists in Marktoberdorf teil – im Meisterkurs für Streicher und Pianisten, den die Musikakademie in Zusammenarbeit mit dem Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ veranstaltet. Beginn ist um 20 Uhr. Aus dem Erlös unterstützt der Rotary Club Kempten am Konzert teilnehmende junge Musiker mit Stipendien sowie den Verein Hoi. Kartenbestellungen unter der Telefon-Nummer 0831/25 283 10. (az)

Kultur-Szene

KEMPTEN-THINGERS

Stadtkapelle spielt

Das nächste Standkonzert der Stadtkapelle Kempten findet am Mittwoch, 4. Juli, in Thingers statt. Ab 20 Uhr erklingen Stücke wie „Das Abzeichnen“, „Mary Poppins“ oder „La Primitiva“. Das Standkonzert findet nur bei gutem Wetter statt.

SCHRATTENBACH

Serenade im Stadel

Eine Serenade mit Sängern und Musikanten findet am Sonntag, 8. Juli, in Trunzers Stadel statt. Ab 19.30 Uhr treten auf: der Kirchenchor, der Kinderchor, Flötenkinder, ein Bläserensemble der Stadtkapelle, ein Mundharmonikaduo und ein Volksmusiktrio.

KRUGZELL

Barock trifft Volksmusik

Maximilian Erhardt ist ein Virtuose auf historischen Harfen. Am Freitag, 6. Juni, reist er im Freiraum ins London zur Zeit Händels, wo auch Barden aus Wales lebten und wirkten, die ihre keltische Volksmusik (eng verwandt der irischen) mit barocken Einflüssen mischten. In diesem Programm treffen Werke der Meister (Händel, Corelli, Vivaldi) auf jene der fahrenden walisischen Harfner. Beginn ist um 20 Uhr. Reservierung unter Telefon 08374/58 98 31.

SULZBERG

Chor singt auf Burgruine

Der Sulzberger Chor Zabander lädt am Sonntag, 8. Juli, zu einem Konzert mit dem Titel „Rock – Pop – Evergreen II“ auf die Burgruine. Unter Leitung von Eva Brunner singt das Vokalensemble gemeinsam mit einer kleinen Band beliebte Stücke von Abba, den Beatles, Queen, Robbie Williams und weiteren bekannten Musikern. Das Konzert, das bei schlechtem Wetter in der Aula der Sulzberger Schule stattfindet, beginnt um 19 Uhr (Info im Internet: www.zabander.com). Der Eintritt ist frei, Spenden sind erbeten.

HALDENWANG

Wunschkonzert der Kapelle

Unter dem Motto „Sommer, Sonne, Blasmusik“ veranstaltet die Musikkapelle Haldenwang am Samstag, 7. Juli, ein Wunschkonzert auf dem Dorfplatz. Der Abend beginnt mit einem Gottesdienst um 18.30 Uhr in der Pfarrkirche Haldenwang. Fürs leibliche Wohl sorgt der Förderverein, teilt der Veranstalter mit.

So erreichen Sie uns

Kultur-Redaktion

- Telefon 0831/206-342 oder -440
- Fax 0831/206-137
- E-Mail redaktion.kultur@azv.de



Betzigauer Männerchor und der Chor Cantamus singen – und spielen auch noch

Kurzweiliges und lebendiges Bühnenleben präsentierte der Betzigauer Männerchor zusammen mit dem Chor Cantamus unter der musikalischen Gesamtleitung von Tatjana Stitzinger den Besuchern im Bürgeraal. Für die Fortsetzung des Singspiels „Auf das Leben“ hatte Vorsitzender Franz Probst, der in die Rolle des Oberkellners schlüpfte, wieder eine besondere Geschichte gestrickt mit Liedern, die vom Frühschoppen bis hin zum abendlichen Sommerfest einen ganzen Tag illustrierten. Ein lebendiges und kontrastreiches Programm. Als Hauptakteur glänzte Alex Fleschhut mit seinem Soloauftritt im Lied „Mir haibet heit, du kasch it gau“, in dem sein Rivale Gerd seine Freundin anbaggert und ihm

dazu noch ins Heu pinkelt. Herbert Baldauf erntete ebenso reichlich Beifall mit dem Lied „Kann man Frauen trauen“, das als Antwort auf Martina Gessels Solostück „Die Kleptomantin“ ideal passte, die als Taschendiebin auf der Bühne ihr Unwesen trieb. Die vier Mädels der Tanzgruppe „No excuse“ sorgten mit ihren Fächern und fetzigen Kostümen für Aufsehen. Die 220 Besucher waren begeistert. Bevor die beiden Chöre mit „An Tagen wie diesen“ und „Wir machen Musik“ den unterhaltsamen Abend abrundeten, wurden Markus Kögel für 25 Jahre, Albert Hander für 50 Jahre und Willi Karg für 60 Jahre aktive Mitgliedschaft im Betzigauer Männerchor geehrt.

Foto: Peter Hausner

Voller Leidenschaft

Konzert Das kleine Orchester „Plena voce“ entführt seine Zuhörer in romantische Gefilde

VON RAINER SCHMID

Kempten Romantische Musik an einem selten lauen Sommerabend erlebten die Besucher des Konzerts von „Plena voce“, mit voller Stimme. Allerdings nicht im Freien, sondern im Schönen Saal der Kemptener Musikschule – wo eine makellos tontreue Akustik Standard ist. Anke Weinert-Wegmann dirigierte ein Allgäuer Ensemble von 16 meist professionellen Streichern. Sie beeindruckte mit ruhig-runden, genau taktierenden Bewegungen. Drei Fa-

cetten der Romantik-Epoche versprach das Programm mit den Komponisten Niels Wilhelm Gade, dem Dänen, Leoš Janáček, dem Tschechen, und Peter Tschaikowsky, dem Russen.

Gades „Novelletten“ eignen sich gut als Warming-up-Einstieg: ein ruhig fließendes Andante, gefolgt



Anke Weinert-Wegmann

von einem Allegro-Moderato-Intermezzo. Schon romantisch-leidenschaftlicher klingt das Andante espressivo, und freigespielt-feurig das finale Allegro con brio.

Verdienter Beifall, kurzes Stimmen, und schon geht's weiter mit Janáčeks „Idylle für Streichorchester“: deutlich andere, spätere Tonsprache in sieben kurzen Sätzen. Tänzerische Passagen, expressiv volksliedhafte Einsprengel, ein geheimnisvoll raunendes Adagio in Moll, con sordino, mit schöner Cello-Kantilene.

Tschaikowskys Streicher-Serenade in C-Dur nach der Pause wirkt noch voller, runder im Sound. Das eingängig-bekanntes Wälzchen mündet in eine sacht Pizzicato-begeleitete Geigen-Elegie. Diese wiederum leitet über zum markant schreitenden Finale. Die Zugabe: ein liebliches Andante für Streicher von Wolfgang Amadé Mozart, als Bethupferl.

Ein Abend ohne Worte, an dem die romantische Musik, gut und motiviert gespielt, schon alles sagt. (Foto: Matthias Becker)

Klangkaskaden in der Kirche

Konzert Ensemble mit drei Trompeten, Orgel und Pauken sorgt in Mariä Himmelfahrt für verblüffende Effekte

VON HELMUT LITTSCHWAGER

Kempten Beim festlichen Sommerkonzert in der Kirche Mariä Himmelfahrt in Sankt Mang versammelte der Ulmer Organist Albrecht Schmid ein feines Ensemble aus Trompeten und Schlagwerk. Als feierliche Intrada füllte Georg Philipp Telemanns Concerto D-Dur den Kirchenraum. Es strahlte der Klang von drei Barocktrompeten, gespielt von Klaus-Ulrich Dann, Hubertus von Stackelberg und Mar-

tin Schmelcher. Die Impulse gab Albrecht Schmid von der Orgel aus, begleitet von Marion Hafan an den Pauken.

Ganz anders der nachfolgende Boléro de concert für Orgel solo des Komponisten Louis James Alfred Lefebvre-Wely aus der Zeit der Romantik. Man fühlte sich durch Spielregister und Klangeffekte an beschwingte Jahrmarktstimmung erinnert ... Gerade erst komponiert hat Albrecht Schmid das Stück „Choralis in Cantu – Partita für drei Trom-

peten und Schlagwerk“. Eingebettet in sieben Sätze waren Choräle, die mal darüber schwebten, mal variierend sich verbargen.

Klanglich nicht unproblematisch war allerdings der Hall des Altarraums. Die Resonanzkörper des Vibrafons und der Röhrglocken, dazu drei Trompeten und die Orgel strapazierten die Ohren und weckten das Bedürfnis nach Wahrnehmbarkeit und Trennschärfe. Die zahlreichen Zuhörer würdigte die Interpretation mit starkem Applaus.

Viel Beifall gab es auch für die weiteren Darbietungen: Théodore Doboiss' „Toccata“ mit glitzernden Klangkaskaden aus der Orgel und Benjamin Brittens „Fanfare für St. Edmundsbury“, ein Stück für drei Trompeten, die sich im Raum verteilt hatten. Wiederum ein Ausflug zu Kirmesorgel-effekten: „der Klarinetten-Muckel“ (Josef Orzechowski). Diese Abwechslung tat gut. Auch nach Johann Sebastian Bachs prächtiger „Sonata für drei Trompeten, Pauken und Orgel“ gab

es eine Auflockerung: „Will O' The Wisp“ (Das Irrlicht) von Gordon Balch-Nevin.

Mit klassischem Barock endete das Konzert: Bei zwei Menuetten aus Georg Friedrich Händels Feuerwerksmusik wechselten die drei Bläser virtuos zwischen Hörnern und Trompeten. Als Dreingabe brillierten alle fünf Musiker im „Prélude“ aus Marc-Antoine Charpentiers „Te Deum“, dem sattsam bekannten Ohrwurm („Eurovisions-Hymne“).



Sankt Manger Sänger plädieren für den Frieden auf der Welt

Die „Ethno-Mass for peace“ des österreichischen Komponisten Lorenz Maierhofer ist ein gesungenes und gesprochenes Plädoyer für den Frieden auf der Welt. Die Chorgemeinschaft Sankt Mang unter Leitung von Eva Brunner hat sie nun in der Kemptener Basilika St. Lorenz aufgeführt

– verstärkt durch weitere Sängerinnen und Sänger und begleitet von Percussion und Keyboard. Für die Friedensmesse hat Maierhofer afrikanische, afro-amerikanische Songs für gemischten Chor arrangiert und Zitate von friedensbewegten Persönlichkeiten eingestreut. Foto: Peter Hausner

„Ich glaube, Sie sitzen auf meinem Platz“

Freilichtspiel: Panne bei Eintrittskarten stiftet Verwirrung

Altusried „Ich glaube, Sie sitzen auf meinem Platz.“ Diesen Satz gab es bei der Premiere von „Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer“ am Samstagnachmittag auf der Altusrieder Freilichtbühne ein paar Mal zu hören. Hintergrund der vermeintlichen Doppelbelegung war eine technische Panne beim Ticketverkäufer. Einige der 1800 Premierenbesucher hatten nur eine Eingangs- und Sitzplatznummer auf ihrer Eintrittskarte vermerkt. Was fehlte, war der jeweilige Tribünenblock (A, B, C oder D). Und weil jeder Block ähnlich durchnummeriert ist, resultierte daraus ein kleines Durcheinander, wie Freilichtspiel-Geschäftsführer Sebastian Heerwart einräumt. Dies werde es bei den nächsten Aufführungen nicht mehr geben. Da die Premiere nicht ausverkauft war, suchten sich die Betroffenen in der Regel freie Plätze. Das war aber nicht der einzige Grund, warum „Jim Knopf“ mit einer zehnmütigen Verspätung begann.

Samstag, 16.45 Uhr an der Freilichtbühne: eine ungewohnt lange und dichte Besuchertraube vor dem Einlassportal. Um 17 Uhr soll die Premiere beginnen, doch schnell ist klar, dass dies nicht klappt. Erstmals erfolgt der Einlass durch das Scannen der Barcodes auf den Tickets. Das braucht mehr Zeit als gedacht. „Am Sonntag haben wir einen dritten Scanner eingesetzt, da klappte es besser“, sagt Heerwart. Die neue Einlass-Technik wurde erforderlich, weil Besucher nun am eigenen PC ihre Tickets ausdrucken können.

3200 Besucher erlebten am Samstag und Sonntag die Abenteuer von Jim und Lukas. Einen Bericht lesen Sie heute auf der Seite **Allgäu-Kultur**. Bis zum 5. August wird das Familienstück weitere zwölf Mal gezeigt. Schon jetzt zeichnet sich ein wirtschaftlicher Erfolg ab: 50 Prozent der Karten, also 17000 Tickets, sind bereits verkauft, sagt ein zufriedener Geschäftsführer. (mdu)

APC-Sommer: Fünf Konzerte an vier Tagen

Kempten Von Afrika über Lateinamerika bis in den Orient und zurück nach Europa: Der APC-Sommer 2018 lässt die Besucher musikalisch einmal um die Welt reisen. Vier Tage lang, vom 19. bis 22. Juli, können Musikfreunde, umgeben von Kemptens römischer Geschichte, fünf Konzerte erleben. Das Programm:

- Donnerstag, 19. Juli, 20 Uhr: Sona Jobarteh (Afropop aus Gambia)
 - Freitag, 20. Juli, 20 Uhr: Shavez (Latin-Rhythmen, Gypsy-Musik)
 - Samstag, 21. Juli, 20 Uhr: Orchesterverein Kempten (Klassik)
 - Sonntag, 22. Juli, 12 Uhr: Buffzack (bunte Bläsermusik)
 - Sonntag, 22. Juli, 20 Uhr: Harrycane Orchestra (Orientalisches, Jazz)
- 📞 Karten-Telefon 0831/206 55 55